

Inhaltsverzeichnis

1. Ordinale Deontik: Die Herleitung der deontischen Logik aus der Präferenztheorie	1
1.1. Sollen, Befehle und Normen: Die Dimensionen des Sollens	1
1.2. Zum Begriff der deontischen Logik	5
1.3. Zur Deutung der deontischen Logik	7
1.4. Die Notwendigkeit spezifisch deontischer Annahmen	9
1.5. Verschiedene Autoren zum Verhältnis zwischen Sollen, Werten und Präferenzen	10
1.6. Eigene Annahme: Sollen = deontische Präferenz	12
1.7. Eigenschaften der deontischen Präferenzrelation: Irreflexivität und Transitivität	18
1.8. Elemente der deontischen Präferenzrelation: mögliche Zustände der Welt und Aussagesätze	22
1.9. Systematischer Aufbau der ordinalen Deontik	26
1.10. Deontische Matrizen	32
1.11. Deontische Theoreme	35
1.11.1. Theoreme über Präferenzen unter Aussagen	35
1.11.1.1. Die „ceteris-paribus-Bedingung“	36
1.11.1.2. Präferenz und Möglichkeit. Beziehungen zwischen allgemeinen und speziellen Präferenzaussagen	40
1.11.1.3. Transitivitäts-ähnliche Eigenschaften der Präferenzrelation R	43
1.11.1.4. Zusammenfassung der Präferenztheoreme R_1 bis R_9 . Gegenüberstellung mit anderen Präferenzlogiken	47
1.11.2. Umformung der Präferenztheoreme R_1 bis R_9 in deontische Theoreme	50
1.11.3. Weitere Theoreme über das bedingte Sollen	56
1.11.4. Theoreme über unbedingtes Sollen	68
2. Normen, Tatsachen und Entscheidungen	77
2.1. Die Entscheidung des Adressaten (im Gegensatz zum Sachverhalt) als Gegenstand des Sollens	77
2.2. Die Paradoxa der Verpflichtung („commitment“)	81
2.3. Entscheidung und Information	84
2.4. Auflösung der Paradoxe: Unterscheidung zwischen ‚geboten‘ und ‚gesollt‘	88
3. Deontische Logik und Alltagssprache	93
3.1. Gebotensein „ceteris paribus“: Grundlagen einer Theorie der deontischen Güter	94
3.1.1. Begriff des deontischen Gutes (d-Gutes)	95
3.1.2. Bedingte d-Güter	106
3.1.3. Rangordnungen unter deontischen Gütern	109
3.1.4. Zusammenfassung: ‚deontisches Gut‘ als schwacher, Rangordnungen zugänglicher Sollensbegriff	114

3.2. Begriffe der Erlaubtheit und der Erlaubnis	116
3.2.1. Statische Begriffe der Erlaubtheit	117
3.2.1.1. Statische Begriffe unbedingter Erlaubtheit	117
3.2.1.2. Statische Begriffe bedingter Erlaubtheit	120
3.2.2. Erlaubnis als Widerruf von Gebotsnormen	122
3.2.3. Erlaubtheit als Ausnahmeregelung und als Schutz	125
4. Logik der Normen und Rechtstheorie	127
4.1. Ordinale Deontik, Rechtslogik und Interpretation	127
4.2. Deontische Logik und Rechtstheorie: Zum Problem der Axiomatisierung	133
4.3. Ordinale Deontik und Entscheidungstheorie: Strategien de lege ferenda	135
4.4. Von der deontischen Logik zur Logik der Normen	140
4.5. Normlogische Erwägungen zur Struktur der Rechtsordnung	143
4.5.1. Der Begriff der subordinierten Norm	145
4.5.2. Delegation und Mandat	152
4.5.3. Normwiderspruch und Normkonflikt	161
4.5.4. Lösungsmuster für Normkonflikte	161
4.5.5. Logik der Normen und Lückenproblem	167
4.5.6. Befolgung, Anwendung und Konkretisierung von Normen	170
Schlußbemerkung	175
Anhang: Ein axiomatisches System ordinaler Deontik	176
A.1. Regeln	176
A.2. Definitionen	182
A.3. Postulate	183
A.4. Theoreme	184
A.4.1. Herleitung der Theoreme $R1$ bis $R9$ aus den Postulaten $Q1$ und $Q2$	184
A.4.2. Herleitung weiterer Präferenztheoreme aus $R1$ bis $R9$	189
A.4.3. Umformung der Präferenztheoreme $R1$ bis $R9$ in die grundlegenden deontischen Theoreme $O1$ bis $O9$	190
A.4.4. Weitere deontische Theoreme: Bedingtes Sollen	191
A.4.5. Weitere deontische Theoreme: Unbedingtes Sollen	193
A.4.6. Theoreme über Gebote, Sein und Sollen	194
A.5. Unabhängigkeit der Postulate	195
Literaturverzeichnis	202
Namen- und Sachverzeichnis	207